

Herausforderungen hybrider (digital/analog) Settingansätze in der schulischen Suchtprävention

Melanie Chahrour^{1*}, Max Dehne¹, Pia Lodtka¹

¹ Stiftung SPI, Berlin

* Corresponding author, email: melanie.chahrour@qwb.stiftung-spi.de

© 2023 Melanie Chahrour; licensee Infinite Science Publishing

This is an Open Access abstract distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License, which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>).

Hintergrund

Das System Schule gehört als zentraler Lebensweltauusschnitt junger Menschen zu den wichtigsten Settings der Suchtprävention. Gleichzeitig existiert bislang nur wenig Wissen zu den Erfahrungen mit und konkreten Bedarfen an suchtpräventive Programme - insbesondere in Bezug auf Programme, die alle Akteur:innen des Systems Schule einbinden. Ausgehend vom Forschungsstand zu settingverändernden Ansätzen und eigenen explorativen qualitativen Interviews (Februar-April 2023) mit ca. 50 Akteur:innen (Schüler:innen, Lehrer:innen, päd. Fachkräfte, Eltern, Schulleitungen) sowie Expert:innen aus dem Bereich Suchtprävention an Schulen konnten zentrale Probleme sowie Wirkungsfaktoren im Bereich Präventionsarbeit ermittelt werden.

Erläuterung des Versorgungsprojektes

Die Ergebnisse bilden die Grundlage für die Entwicklung des NEON Programms, das mittels hybrider Verflechtung analoger Formate (Workshops, Fallcoachings, etc.) mit digitalen Begleitinstrumenten alle Akteur:innengruppen des Systems Schule einbindet und diese dabei miteinander entlang eines game-basierten Ansatzes interaktiv und langfristig (bis zu fünf Jahre) in Beziehung bringen soll. Übergeordnetes Ziel ist es, eine nachhaltige Verbesserung des Schulklimas sowie gesundheitsförderlichen Verhaltens zu erreichen. Das Programm wird sowohl während der Entwicklungs- als auch der Implementierungsphase durch verschiedene Partizipationsformate (z. B. Beiräte, Workshops, digitale Tools) gemeinsam mit den Beteiligten kontinuierlich weiterentwickelt und wissenschaftlich evaluiert.

Erfahrungen/Erwartungen

Ein solcher hybrider, game-orientierter und systemischer Ansatz bietet große Chancen für gelingende Suchtprävention, gleichzeitig birgt er zahlreiche Risiken und Stolpersteine. Herausforderungen stellen sich unter anderem in Hinblick auf unterschiedliche technische Ausstattungen und länderspezifische Datenschutzanforderungen an Schulen, ethische Aspekte beim Einsatz digitaler Tools angesichts der Gefahr medienbezogener Süchte, nicht-intendierte Nebeneffekte persönlich unbegleiteter Phasen und die Sicherstellung auch langfristiger Motivation bei den Zielgruppen.

Diskussion und Schlussfolgerung

Der Vortrag liefert einen Überblick über die ermittelten Bedarfe, stellt den daraus entwickelten Ansatz des NEON Programms vor und geht auf Hürden sowie Lösungsmöglichkeiten in der Implementierung derartiger Programme ein. Auf diese Weise sollen Forscher:innen sowie Programmverantwortliche von dem im Verlauf der Entwicklung von NEON generierten Wissen profitieren und es für ihre eigenen Projekte nutzen können.

OFFENLEGUNG VON INTERESSENSKONFLIKTEN SOWIE FÖRDERUNGEN

Interessenskonflikte: Ich und die Koautorinnen und Koautoren erklären, dass während der letzten 3 Jahre keine wirtschaftlichen Vorteile oder persönlichen Verbindungen bestanden, die die Arbeit zum eingereichten Abstract beeinflusst haben könnten.

Erklärung zur Finanzierung: PKV